

Einnahmen-Plus von 8,5 Prozent im Vorjahr für die steirischen Kommunen trotz einsetzender Krise

## Raaba weiterhin reichste Gemeinde der Steiermark



Auch Graz durfte sich über mehr Steuergelder freuen.

**Am wenigsten konnten die oststeirischen Bezirke Hartberg und Feldbach lukrieren.**

**Steiermark.** Die steirischen Gemeinden haben 2008 kräftig Geld geschefelt: Trotz der einsetzenden Wirtschaftskrise stiegen die Steuereinnahmen um 8,5 Prozent. Verantwortlich dafür ist seit dem Vorjahr neue Finanzausgleich, der einigen Kommunen ein schönes Plus bei den Ertragsanteilen einbrachte.

**Speckgürtel.** Die reichsten Gemeinden sind weiterhin im Grazer Speckgürtel zu finden. Raaba konnte seine Spitzenposition als finanzstärkste steirische Gemeinde verteidigen. Unterpremstätten folgt auf Platz zwei. „Die Einnahmen dieser Gemeinden sind pro Kopf rund viermal so hoch wie etwa in Gschnaidt oder Raabau“, so Landesstatistiker Martin Mayer. Die Stadt Graz belegt den fünften

Platz, sie kann knapp 30 Prozent aller steiermarkweiten Abgaben und Steuern des Gemeindebereichs auf sich vereinen. Heuer wird es dank des neuen Finanzausgleichs nochmals mehr (Steuer-)Geld für Graz regnen: Statt der bisher geltenden Berechnungsbasis von 226.000 Einwohnern (laut Volkszählung 2001), wird nunmehr die aktuelle Zahl von 253.000 Einwohnern her-

angezogen.

**Arme Oststeirer.** Auf Bezirksebene liegt Graz bei den Einnahmen ebenfalls in Front, doch auch die städtischen Industriebezirke der Obersteiermark dürfen sich über sprudelnde Steuergelder freuen. Wenig zu lachen hat vor allem die Oststeiermark: Bezirke wie Hartberg und Feldbach landen bei den Steuereinnahmen auf den hintersten Plätzen. (daw)